



Mission Entwicklung Frieden

Sachausschuss
Mission - Entwicklung - Frieden
des Gemeinderates St. Marien / Oberhausen

c/o Ele Fey-Hausmannsfeld 8a·46047 Oberhausen·fon 0208/74012167
mail ele@m-fey.de·www.nortepotosi.de·www.facebook.com/mefnortepotosi

Norte Potosí Info 3-21

15.8.21

An alle Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

im Juni schrieb uns Padre Victoriano Quispe: „Die dritte Covid-19-Welle trifft die bolivianischen Familien sehr stark, vor allem in den großen bolivianischen Städten wie Santa Cruz, Cochabamba, La Paz gefolgt von Oruro und Potosí. Krankenhäuser sind zusammengebrochen, Medikamente und Sauerstoff fehlen für schwer kranke Menschen... Das Hauptproblem ist derzeit der Mangel an Sauerstoff und Medikamenten. Die Menschen müssen sich in langen Schlangen anstellen, um zu Medikamenten und Sauerstoff zu gelangen und die Sterblichkeit steigt immer mehr. Die Regierung von Luis Arce hat spezielle Genehmigungen für den Import von Sauerstoff und Medikamenten ausgestellt, aber es ist immer noch unzureichend. In Sakaka starben in einer Woche sieben Menschen in der dritten Welle und es wurde mitgeteilt, dass 55 Menschen in Sakaka infiziert sind. Über den Stand in den Comunidades (Dörfer) gibt es keine offiziellen Informationen. Ich weiß, dass es auch dort Tote gibt...“

Die dritte Welle der Corona-Pandemie begann in Bolivien Anfang Mai und dauerte bis Ende Juli. Sie war die schlimmste Welle mit 2.500 bis 3.000 Neuinfektionen bei 11 Mio. Einwohnern pro Tag. Mittlerweile hat sich die Situation gebessert. Im August liegt die 7-Tage-Inzidenz jetzt unter 50. Allerdings sind bisher nur 17% der Bolivianer vollständig geimpft. Ob eine mögliche vierte Welle mit der Delta-Variante, wie sie zurzeit in Deutschland im Anmarsch ist, auch in Bolivien bevorsteht, ist noch offen, aber zu befürchten.

Im letzten Info hatte ich berichtet, dass die Claretinergemeinschaft in Lima/Peru schwer von Covid-19 betroffen war. Zwei Padres sind dort leider an Covid verstorben. Aber es sind auch zwei wieder genesen und zu unserer Freude ist einer der beiden unser langjähriger Freund und Kontaktmann Padre Jesús Mary Oset. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute!

Zusätzlich zur Covid-Pandemie wurden in diesem Jahr zahlreiche Orte vor allem in den höher gelegenen Regionen von Norte Potosí stark von Hagel und Frost getroffen, wodurch weite Teile der landwirtschaftlichen Produktion zerstört wurden. Unsere Partner befürchten, dass hierdurch die Migration aus den ländlichen Regionen weiter verstärkt wird.



Vom Hagel zerstörte Felder in der Region von Sakaka

Über die Situation in den Wohnheimen für Kinder und Jugendliche in Sakaka, Karipuyo, San Pedro und Akasio während der dritten Covid-Welle berichtete Padre Victoriano: „Wir, die Claretiner, hatten beschlossen, in unseren Wohnheimen den Kindern und Jugendlichen, die für das Schuljahr 2021 angemeldet worden waren, ein tägliches Essen anzubieten. Die Kinder und Jugendlichen kommen zum Mittagessen von der Schule ins Wohnheim, essen zu Mittag und bleiben bis 16.00 Uhr, um ihre Hausaufgaben zu machen und dann gehen sie wieder. Während dieser Zeit begleiten die Verantwortlichen unserer Wohnheime die Kinder und Jugendlichen... In den Schulen in Bolivien wurden vom 1.-20. Juni

Ferien angeordnet. Das Bildungsministerium beschloss, den Unterricht an allen öffentlichen und privaten Schulen auszusetzen, um die dritte Welle von Covid-19 zu brechen.“



Kinder und Jugendliche im Wohnheim in Karipuyo beim Mittagessen

Aktuell berichtet uns jetzt Santi Urkijo, dass die Schulen wieder geöffnet sind. Auch die Wohnheime werden wieder geöffnet, allerdings aus Hygienegründen nicht sofort für alle Kinder und Jugendlichen. In San Pedro wurden zunächst 30 Kinder und Jugendliche wieder aufgenommen und innerhalb der kommenden zehn Tage sollen weitere zehn Mädchen und Jungen dazukommen. In Sakaka konnten 80 Kinder und Jugendliche wieder aufgenommen werden, da dort mehr Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. In Akasio und Karipuyo gibt es aktuell noch Verhandlungen mit der örtlichen Gemeindeverwaltung bezüglich der anteiligen Übernahme von Personalkosten für die nächsten drei Monate. Es gibt Hygienekonzepte und die Eltern müssen sich verpflichten, ihre Kinder im Fall einer Erkrankung zu isolieren. Für die Kinder und

Jugendlichen ist die Wiedereröffnung von Schulen und Wohnheimen ein wichtiger Schritt. Wir können nur hoffen, dass die weitere Entwicklung der Pandemie dies auch dauerhaft zulässt.

Unsere Partner vor Ort kümmern sich auch weiterhin um all die Menschen, die vor allem in den abgelegenen Dörfern unter der Pandemie leiden. Bei ihren Besuchen dort bringen sie Lebensmittel mit und feiern Gottesdienste mit den Menschen. So erfahren die Menschen christlich gelebte Solidarität.

Zum Abschluss möchte ich alle Interessierten auf unsere Website www.nortepotosi.de und unseren Facebook-Account www.facebook.com/mefnortepotosi verweisen. Seit einiger Zeit erscheinen dort wöchentlich neue Fotos über 30 Jahren unserer Partnerschaft. Auf unserer Website befinden sich die Fotos unter der Rubrik „Geschichte der Partnerschaft“.



Besuch bei einer Familie in den Außenbezirken von Torotoro
(in der Mitte: Santi Urkijo)

Mein herzlicher Dank gilt allen Freunden und Unterstützern für ihre Spenden! Auf dem Postweg versenden wir in diesen Tagen auch alle Spendenbescheinigungen für das zweite Quartal 2021. Alle regelmäßigen Spender erhalten ihre Spendenbescheinigungen gesammelt wie immer am Anfang des nächsten Jahres.

Mit besten Grüßen

Martin Fey



PS: Wenn Sie uns helfen wollen, Portokosten zu sparen und eine E-Mailadresse haben, schicken wir Ihnen zukünftig unsere Rundbriefe per Mail zu. Schicken Sie einfach Ihre Mailadresse an ele@m-fey.de

Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Bank im Bistum Essen,
IBAN: DE08 3606 0295 00152 50135, BIC: GENODED1BBE, Stichwort: Norte Potosí